

Sind Handys doch krebserregend?

Die Kinodokumentation „Thank You For Calling“ zeigt auf: Mobiltelefonie kann – entgegen den Aussagen der Mobilfunkkonzerne – die Gesundheit gefährden. In München ist der Film am 3., 6. und 10. Oktober im Rio-Filmpalast zu sehen.

Am 3. und 6.10. gibt es im Anschluss an die Vorführung Filmgespräche mit dem Regisseur und Mobilfunkexperten, unter anderem mit dem Krebsforscher Prof. Dr. Wilhelm Mosgöller (Medizinische Universität Wien)

Mobiltelefonie hat sich in kürzester Zeit als unersetzliche Kommunikationstechnologie durchgesetzt: Weltweit gibt es über sieben Milliarden Handynutzer. Ähnlich wie beim Rauchen können sich mögliche fatale Folgen jedoch erst nach Jahrzehnten der konstant erhöhten Strahlungseinwirkung zeigen.

Der Film geht nicht nur ernsthaften Hinweisen auf mögliche Gesundheitsrisiken nach, sondern vor allem der Frage, warum diese Forschung bisher kaum in der öffentlichen Wahrnehmung angekommen ist. Ziel dieses Doku-Krimis ist es, dass sich die Handynutzer ein eigenes, objektives Bild der aktuellen Forschungslage machen können, das nicht von der Industrie gefärbt ist.

THANK YOU FOR CALLING ist am 3., 6. und 10. Oktober im Rio-Filmpalast München (Rosenheimer Straße 46) zu sehen. Am 3.10. um 20 Uhr gibt es eine Sondervorstellung mit Filmgespräch mit dem Regisseur und einem der Filmprotagonisten Prof. Dr. Wilhelm Mosgöller (Medizinische Universität Wien), am 6.10. um 18 Uhr mit dem Regisseur und Frank Berner, Vorstand des Vereins für Elektrosensible und Mobilfunkgeschädigte München.



Prof. Dr. med. Wilhelm Mosgöller, Krebsforscher mit dem Spezialgebiet Mobilfunk an der Med. Universität Wien, kommt zur Sondervorführung von THANK YOU FOR CALLING. Der Film zeigt einerseits den Protagonisten Prof. Mosgöller als einen der wissenschaftlichen Kronzeugen bei den sogenannten Gehirntumorklagen gegen die Mobilfunkindustrie am Washington D.C. Superior Court, dem obersten Zivilgericht der USA, andererseits als Forschungskordinator zweier spektakulären Mobilfunk-Studien:



Die **österreichische Allgemeine Unfallversicherungsanstalt (AUVA)** hat Professor Mosgöllers A THEM-Report II "**Untersuchung athermischer Wirkungen elektromagnetischer Felder im Mobilfunkbereich**", durchgeführt an der Medizinischen Universität Wien, nunmehr erstmalig im August 2016 veröffentlicht.



Ein Anlass der Untersuchung war, dass in Italien das Cassationsgericht Rom, die höchste Gerichtsinstanz, erstmals den Gehirntumor eines Managers auf sein häufiges Mobiltelefonieren zurückgeführt hat. Beim A THEM - Projekt lag ein Schwerpunkt auf Labor-Untersuchungen zum zellulären Mechanismus möglicher genotoxischer Wirkungen.

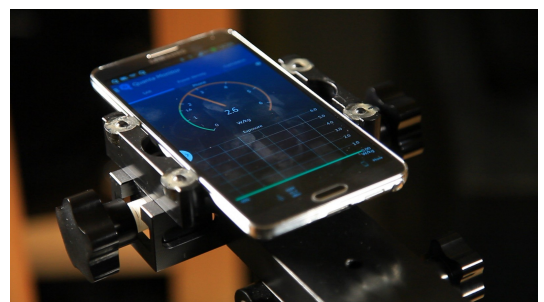
Der A THEM - Report bestätigt:

- Mobilfunkstrahlung kann das Erbgut (DNA) schädigen
- Der Schädigungsmechanismus ist oxidativer Zellstress
- Die Schädigungen sind athermische Wirkungen, vor denen die geltenden Grenzwerte nicht schützen

Während die 2010 veröffentlichte Studie (A THEM1), quasi eine Bestätigung der europäisch geförderten Reflex-Studie (Leitung Prof. Dr. med. Franz Adlkofer) war, wonach nicht wärmebedingte, also a-thermische Strahlung ausreicht, um sogenannte DNA-Strangbrüche in den Zellen hervorzurufen, (ein frühes Warnzeichen zu möglichen Krebserkrankungen), wurde bei A THEM2 der eigentliche Wirkmechanismus entschlüsselt.

Aus dieser Studie gehen brisante Daten hervor, die sicherlich auch bei den Prozessen in Washington D.C. Einfluss auf den weiteren Prozessverlauf nehmen werden. Denn das AUVA-Forscher-Team hat nun erstmals eine biologische Erklärung dafür gefunden, warum unsere DNA auch ohne viel Energie-Eintrag und Temperaturentwicklung geschädigt werden kann.

In den USA laufen derzeit mehrere **Schadenersatzklagen gegen die Mobilfunkindustrie**, die vom **Washington D.C. Superior Court** zu einer Sammelklage zusammengefasst wurden. Gehirntumorpatienten wollen beweisen, dass die Strahlungseinwirkung der Handynutzung für ihre Erkrankung mitverantwortlich ist. Der Dokumentarfilmer Klaus Scheidsteger begibt sich auf eine umfangreiche Recherche, an der er die Zuschauer in einer Mischung aus TV-Archivmaterial, nachgestellten Szenen und Originalbegegnungen teilhaben lässt.



Auf Anfrage schicken wir Ihnen gern einen **SCREENING-LINK**.

Printfähige PRESSEDOWNLOADS, das **PRESSEHEFT** und **ELECTRONIC PRESS KIT (EPK)** auf www.filmpresskit.de

FILMTRAILER UND WEITERE INFORMATIONEN www.thankyouforcalling.eu

THANK YOU FOR CALLING ist ein Film von Klaus Scheidsteger. Produktion: Klaus Scheidsteger / die Schneiderei Audio & Videoproduktion GmbH
Bundesweiter Kinostart 15. September 2016. Der Film wurde unabhängig ohne staatliche Filmfördergelder oder eine Senderbeteiligung produziert.

AUSGEWÄHLTE STIMMEN

„Stimmt es also doch? Ist telefonieren mit dem Smartphone ein Gesundheitsrisiko? Mit der Frage beschäftigt sich THANK YOU FOR CALLING. Filmemacher Klaus Scheidsteger hat medizinische Fakten gesammelt, die empören! Gehen der Handyindustrie ihre Profite wirklich über alles? Ein Dokumentarfilm, der jeden von uns betrifft!“

Bayerisches Fernsehen kinokino

„Handy und Smartphones sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Und doch hat sich bestimmt der ein oder andere schon gefragt: Wie gefährlich ist das eigentlich, wenn man sich das Handy die ganze Zeit ans Ohr hält? Klaus Scheidsteger hat zehn Jahre lang zu diesem Thema recherchiert – mit erschreckenden Ergebnissen.“

WDR Fernsehen

„Was wir da erfahren über unsere Handys, das ist ziemlich gruselig. Sind Handystrahlen gefährlich, und wenn ja, warum redet keiner darüber?“

WDR Radio Funkhaus Europa

„THANK YOU FOR CALLING geht der Frage nach, ob Mobilfunk und Handystrahlen Krebs auslösen können und warum Forschungsergebnisse, die das nahelegen, öffentlich nicht wahrgenommen werden.“

Süddeutsche Zeitung

„Ein skrupelloses Geschäft: Weltweit werden mit Mobilfunk und den dazugehörigen Dienstleistungen rund 17 Billionen US-Dollar Jahresumsatz erwirtschaftet. Doch über die gesundheitlichen Risiken der ständig steigenden Strahlenbelastung durch die funkbasierten Anwendungen wird geschwiegen. THANK YOU FOR CALLING nimmt das Problem aufs Korn.“

Bayerische Staatszeitung

„Wer mehr über den Film und dessen Hintergründe herausbekommen will, landet schnell auf einer Website vorgeblicher Mobilfunkgegner, die zugleich sehr bemüht darum sind, kritische Äußerungen über die Gefahren der Technologie systematisch zu diskreditieren und die deshalb auch den Film selbst schon unter Beschuss genommen haben. Der Kampf um die Wahrheit über die Gefährlichkeit der Funkwellen (von WLANs, die hier noch gar nicht erwähnt werden, mal ganz zu schweigen) hat gerade erst begonnen.“

kino-zeit.de

„Filmkunsttheatern und Programmkinos zu empfehlen. Die Beteiligten an diesem Dokumentarfilm und die Macher können sich eines großen Verdienstes rühmen. Dafür ehrliches Lob!“

Programmkino.de

„Ein Verbraucherschutzkrimi mit aufklärerischer Funktion, ein Thriller, in welchem Technologie, Gesundheitsinteresse, Forschung, Politik und Justiz ineinandergreifen.“

Praktischer Schluss, den man aus dem leicht, verständlich und spannend inszenierten Film ziehen kann: so wenig mobil telefonieren wie nötig und man muss das Gerät ja nicht direkt ans Ohr halten.“

filmjournalisten.de

„Ein vielschichtiger und in seiner Komplexität zugänglicher Film.“

Radio Ö1

„Ein Aufsehen erregender Film!“

Nachrichtenmagazin Profil

„Panikmache liegt uns fern, allerdings lehnen wir auch eine Verharmlosung der Mobilfunktechnologie ab“.

Ärztchammer für Wien

Weiterführende Informationen zum aktuellen Stand der Forschung:

http://www.ty4c.com/?page_id=133

http://www.ty4c.com/?page_id=138

<http://kompetenzinitiative.net/KIT/KIT/thank-you-for-calling/>

<https://www.diagnose-funk.org/themen/grenzwerte-auswirkungen/thank-you-for-calling>

<http://www.bund-naturschutz.de/mobilfunk/thank-you-for-calling.html>

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Konstantin Fritz, kf@konstantin-fritz.de, Mobil: 0157-7385 4408, www.konstantin-fritz.de